



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 35. Ratssitzung vom 18. Januar 2023

### Gemeinsame Behandlung der Geschäfte GR Nrn. 2022/307, 2022/579 und 2022/580

#### 1260. 2022/307

**Weisung vom 06.07.2022:**

**Tiefbauamt, Projekt Bahnhof Altstetten, Ersatzneubau Personenunterführung und Neubau Velostation, neuer Projektierungskredit aufgrund wesentlicher Zweckänderung**

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung des Ersatzneubaus der Personenunterführung und des Neubaus einer Velostation am Bahnhof Altstetten, werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 6 000 000.– bewilligt (Preisbasis: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2022/307, 2022/579 und 2022/580.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

**Peter Anderegg (EVP):** *Es geht um einen Projektierungskredit in der Höhe von 6 Millionen Franken für eine Personen- und Velounterführung und um eine neue Velostation beim Bahnhof Altstetten. Die bestehende Unterführung zwischen dem Altstetterplatz und der Max-Högger-Strasse soll ersetzt werden. Im Einzugsgebiet des Bahnhofs Altstetten finden grosse städtebauliche Verdichtungen statt. Das Gebiet nördlich des Bahnhofs wandelt sich zunehmend von einem Industrie- und Gewerbestandort zu einem Dienstleistungsstandort. Auch der Bereich zwischen dem SBB-Gleisfeld und der Hohlstrasse zeichnet sich durch grossvolumige Büro- und Wohnungsneubauten aus. Seit dem 11. Dezember 2022 ist der Bahnhof Altstetten die zürcherische Endstation der Limmattalbahn und seit Herbst 2022 ist das neue Eishockeystadion beim Bahnhof in Betrieb. Der Fuss- und Veloverkehr wird aufgrund dieser Entwicklungen rund um den Bahnhof weiterhin zunehmen – in den Hauptverkehrszeiten ist die Kapazitätsgrenze bereits erreicht. Die Personenunterführung aus dem Jahr 1965 ist eine wichtige Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr zwischen dem Quartier Grünau und dem Zentrum Altstetten. Weil keine bauliche Trennung zwischen Fuss- und Veloverkehr besteht, ist die Situation konfliktträchtig, gefährlich und sehr beengt. Die vorhandenen Veloabstellplätze sind bereits stark ausgelastet. Da in Zukunft mit einer weiteren Zunahme der Personenfrequenzen und einer Zunahme der parkierenden Velofahrenden zu rechnen ist, soll – angeschlossen an die neue Personenunterführung – eine unterirdische kommunale Velostation mit mindestens 520 Veloabstellplätzen erstellt werden. Der Ersatzneubau soll rund zwanzig Meter westlich der bestehenden Unterführung gebaut werden. Die Verschiebung um zwanzig Meter ist notwendig, damit die ebenfalls auszubauenden*



*Perronaufgänge und die Perronaufgänge der weiter östlich liegenden Personenunterführung der SBB einen ausreichenden Abstand zueinander haben. So erhalten die von den Aufgängen kommenden Personen genügend Platz auf den Perrons, wodurch deren Sicherheit während der Stosszeiten erhöht wird. Im Rahmen der Projektierung soll untersucht werden, ob die neue Rampe in Richtung Vulkanstrasse durch eine weitere Rampe in Richtung Max-Högger-Strasse ergänzt werden kann. Die Kosten dafür sind bereits im Projektierungskredit enthalten. Die Rampe in Richtung Altstetterplatz soll verbreitert werden, weil der Fuss- und Veloverkehr in Zukunft konsequent getrennt werden sollen. Bei der Kommission tauchten verschiedene Fragen zur Vorstudie auf, die entsprechend dem Projektstand teilweise noch nicht abschliessend beantwortet werden konnten. Darum braucht es diesen Projektierungskredit. Optimale Lösungen für die offenen Fragen zu finden, wird eine zentrale Aufgabe und eine Herausforderung der weiteren Projektierungsarbeit sein. Zur Weisung wurden drei Begleitpostulate eingereicht. Das Postulat GR Nr. 2022/578, das eine sichere Ausgestaltung der Veloführung über den Altstetterplatz und über die nördliche Zufahrt fordert, wurde vom Rat bereits am 7. Dezember 2022 überwiesen. Der Ersatzneubau der Personenunterführung beim Bahnhof Altstetten ist ein gutes und absolut notwendiges Projekt.*

**Anna Graff (SP)** begründet das Postulat GR Nr. 2022/579 (vergleiche Beschluss-Nr. 965/2022): *Die SP sieht angesichts des Wachstums in Altstetten und der neuen ZSC-Arena grossen Handlungsbedarf, um beide Hauptstossrichtungen der Weisung möglichst zeitnah zu erfüllen. Das sind einerseits der Ersatzneubau der Personenunterführung und andererseits die Situation für die Velofahrerinnen, die sich grundsätzlich verbessern soll. Für eine Verbesserung der Verkehrsführung wurde bereits ein Vorstoss überweisen, andererseits müssen die Abstellplätze verbessert werden. In der Weisung wird der Neubau einer Velostation mit 520 Veloabstellplätzen geplant. Wir teilen diese Ziele grundsätzlich, wollen aber sicher sein, dass das mit dem Projektierungskredit ausgearbeitete Projekt überzeugen kann. Wir wollen der Weisung ohne grosses Hin und Her zustimmen, aber die Bedenken aus der Kommissionsdiskussion mit Postulaten bekannt machen. Eines davon verlangt eine genügende Anzahl an Veloabstellplätzen auf dem Perimeter des Bahnhofs Altstetten westlich der Publikumsanlage. In der Weisung wird festgehalten, dass die vorhandenen Veloabstellplätze rund um den Bahnhof Altstetten stark ausgelastet sind – das stimmt definitiv – und dass mit einer Zunahme der Velofrequenzen zu rechnen ist, was mit der Limmattalbahn verstärkt wird. Ebenfalls auf die Frequenzen wird sich auswirken, dass durch den Richtplan Verbesserungen für Velos geplant sind. Als Lösung für die Abstellplatz-Problematik wird die unterirdische kommunale Velostation mit Raum für mindestens 520 Veloabstellplätze angegeben. Diese Anzahl Abstellplätze wird aber nicht explizit als zusätzlich zu den vorhandenen 530 oberirdischen Abstellplätzen aufgeführt. Das bedeutet, dass gemäss der Formulierung des Projektierungskredits kein Erhalt der aktuellen Abstellplätze vorgesehen ist. Die bereits vorhandenen Abstellplätze werden in geringerer Anzahl in den Boden verlegt. Die SP, Grünen, AL und Die Mitte/EVP begrünnen grundsätzlich die Projektierung der unterirdischen Velostation. Wir wollen aber klar festhalten, dass eine Zunahme an Abstellplätzen erreicht werden muss. Darum fordern wir mit dem Postulat, dass aus den aktuell 530 oberirdischen Abstellplätzen im Perimeter mit der Realisierung des Doppelprojekts Personenunterführung und Veloabstellplätze insgesamt mindestens 1500 Abstellplätze*



werden. Damit wird gewährleistet, dass genügend Abstellplätze entstehen und dass die oberirdischen Abstellplätze nicht vergessen werden. Mit der Annahme von diesem und dem nächsten Postulat wird die SP auch dem Projektierungskredit zustimmen.

**Derek Richter (SVP)** begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. Dezember 2022 gestellten Ablehnungsantrag zu Postulat GR Nr. 2022/579: Während die Weisung bei uns schlank durchging, sind wir bei diesem Postulat nicht dafür. Das hat den einfachen Grund, dass 1500 ober- oder unterirdische Veloabstellplätze westlich der Publikumsanlagen der SBB gefordert werden. Unterirdisch ist das nicht möglich. In der Kommission wurde aufgezeigt, wie der Untergrund des Bahnhofs mit diversen Werk-, Strom- und Datenleitungen verbaut ist. Warum trotzdem am Postulat festgehalten wird und der Stadtrat zur Entgegennahme bereit ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Die Abstellplätze könnten nur oberirdisch erstellt werden, da ergibt sich aber ein neues Problem: Nördlich des Bahnhofs ist praktisch der gesamte Platz in privaten Händen. Vornehmlich ist es die UBS, die dort mit VZA1 und VZA2 den gesamten Boden in Beschlag nahm, weiter hinten befindet sich die Firma IBM. Öffentlicher Grund ist an der Vulkanstrasse Mangelware. Wo die Veloabstellplätze erstellt werden sollen, ist nicht nachvollziehbar. Wieso steht im Postulat «westlich der Publikumsanlagen der SBB»? Will man vielleicht den hübschen Vulkanplatz vor Veloabstellplätzen retten?

**Markus Knauss (Grüne)** begründet das Postulat GR Nr. 2022/580 (vergleiche Beschluss-Nr. 966/2022): Während den Kommissionsberatungen erhielten wir den Eindruck, dass es sich um eine zwar breitere, aber eigentlich 0815 Tiefbauanlage handelt, und dass die Fragestellungen zu den sehr anspruchsvollen Verknüpfungen zwischen den Fussgängerinnen und Fussgängern und den Veloverkehrsströmen nur ungenügend berücksichtigt wurden. Das erkennt man an der Rampenneigung, den Kurven, den Mischverkehrsflächen und der gesamten Dimensionierung der Anlage. Wir wollen am Ende nicht vor vollendeten Tatsachen stehen, denen wir knurrend zustimmen müssen. Wir wollen, dass von Anfang an sehr breit und grosszügig geplant wird. In diesem Postulat geht es um die Dimensionierung. Wir haben uns am Handbuch «Veloverkehr in Kreuzungen» des Bundesamts für Strassen (ASTRA) orientiert. Darin finden sich auf zwölf Seiten sehr interessante Ausführungen zu Unterführungen und Brücken. Das zentrale, oft erwähnte Stichwort ist, dass Unterführungen gerade bei Bahnhöfen «grosszügig dimensioniert» werden müssen. Bei starkem Publikumsverkehr oder kurzfristigen Frequenzspitzen muss die Breite genügen und der Velo- und Fussverkehr getrennt werden. Diese Situation besteht am Bahnhof Altstetten: Wir haben Pendlerinnen- und Pendler-spitzen, aber auch viele Arbeitsplätze rund um den Bahnhof. Am Morgen sind also Viele gleichzeitig unterwegs. Dazu kommen die Veranstaltungen in der Eishockey-Halle in unmittelbarer Nähe, die ebenfalls zu einer pulk-artigen Nutzung der Anlage führt. In der Vorstudie ging man von einer Breite von 3,5 Meter für die Velofahrenden und 5,5 Meter für die Fussgängerinnen und Fussgänger aus. Das scheint uns deutlich zu klein. Man ging davon aus, dass die Anlage bei einem Eishockeyspiel für Velofahrende gesperrt wird. Auch das kam bei uns nicht sehr gut an und motivierte uns, das Postulat einzu-reichen. Hinzu kommt die Frage, wie man zu einer besseren Lösung kommt. Beim



*Stadttunnel mussten wir leider feststellen, dass die planenden Tiefbauer nur ungenügend auf die spezifischen Situationen eingingen. Man verpasste es, frühzeitig Verkehrsplanerinnen und Verkehrsplaner einzubeziehen. Das merkt man an dieser Anlage. Sie wird ein wenig optimiert, das Grundkonstrukt ist aber ungenügend. Beim Stadttunnel geht es nur um Velofahrende, die beispielsweise ungenügende Sichtwinkel haben. Bei der Personenunterführung am Bahnhof Altstetten kommen Fussgängerinnen und Fussgänger dazu und es gibt Mischverkehrsflächen. Das heisst, dass es eine sehr sorgfältige Planung braucht, die wir mit diesem Postulat einfordern. Wir hoffen, dass wir damit zu einem sehr guten Projekt kommen, das wir mit Überzeugung unterstützen können.*

**Derek Richter (SVP)** begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. Dezember 2022 gestellten Ablehnungsantrag zu Postulat GR Nr. 2022/580: Markus Knauss (Grüne) hörte in der Kommission offenbar nicht zu. Wir wissen, wie es unter dem Bahnhof Altstetten aussieht: Datenleitungen, Stromleitungen und vieles mehr. Es ist richtig, dass dort vor allem durch das neue Eishockeystadion eine sehr starke Belastung herrscht. Das führt dazu, dass der Abschnitt, der den Velofahrern vorbehalten ist, automatisch durch die Fussgänger in Beschlag genommen wird. Im Crowdmanagement ist man verloren. Leider kann am Bahnhof Altstetten keine Personenüberführung realisiert werden. Die Fläche und Installationsmöglichkeiten der Unterführung sind begrenzt. Wir sind auch nicht glücklich darüber, dass es nicht Platz für mehr hat. Wir wollen uns aber an der Realität orientieren und nicht an Wunsch-Schlössern.

Weitere Wortmeldungen:

**Andreas Egli (FDP)** stellt folgenden Textänderungsantrag zum Postulat GR Nr. 2022/579: Die FDP hat eine Vielzahl an Eishockeyfans, die schon in diesem Stadion waren und wie ich mit dem öffentlichen Verkehr angereist sind. Das Ausmass der Fussgängerunterführungen ist kritisch: Sie sind aktuell nicht genügend breit. Dafür haben wir diese Weisung. Was in der Kommission vorgestellt wurde, empfanden wir nur als knapp genügend breit oder als zu wenig breit. Das wurde moniert. Tatsächlich sind verschiedene, sehr komplexe Fragestellungen mit der Breite verknüpft. Die Platzverhältnisse sind schwierig. Natürlich kann mit einem Postulat gefordert werden, dass die Breite stark vergrössert wird. Es macht aber aus Sicht der FDP keinen Sinn, dass wir das Projekt mit Vorgaben belasten, die nur mit solch hohen Kosten erfüllt werden können, dass das Projekt nicht mehr finanzierbar ist. Wenn es abgelehnt wird, bleibt der Status quo. Darum werden wir beim Postulat zur Breite der Unterführung in die Enthaltung gehen. Wir sind der Meinung, dass das mögliche und finanzierbare Maximum der Breite herausgeholt werden soll. Aber wir finden nicht, dass es Experten im Velobereich braucht, da es in erster Linie eine Angelegenheit der Ingenieure ist. Wenn dies erfüllt werden kann, ist bereits viel erreicht. Beim Postulat zu den Veloparkplätzen stellen wir einen Textänderungsantrag. Von der SP-Fraktion erhielt ich die Rückmeldung, dass man davon nicht begeistert ist. Ich muss darauf hinweisen, dass man im Rahmen des Projekts der Unterführung nicht auch noch Veloparkplätze projektiert, weil das nicht Teil des Projekts ist. Das müsste begleitend gemacht werden. Die nächste Frage ist, ob es tatsächlich



1500 Veloabstellplätze sein müssen. Dass es «möglichst» 1500 Abstellplätze sein sollen, war ein weiterer Punkt, den wir einbringen wollten. Ob es sinnvoll ist, dass sie zwingend westlich erstellt werden müssen, hinterfragen wir ebenfalls. Aus unserer Sicht können die Veloparkplätze auch östlich oder nördlich in der Nähe des Bahnhof-Perimeters erstellt werden. Uns wurde angekündigt, dass der Textänderungsantrag abgelehnt wird, weshalb wir auch bei diesem Postulat in die Enthaltung gehen werden.

**Peter Anderegg (EVP)** stellt folgenden Textänderungsantrag zum Postulat GR Nr. 2022/580: Eine breitere Unterführung wäre schön und begrüssenswert. Vermutlich ist das aber technisch schwierig oder nicht realisierbar. Im Prinzip kann die Machbarkeit überprüft werden. Wir stören uns beim Postulat daran, dass man von Anfang an ein externes Verkehrsingenieursbüro beigezogen werden muss. Wir sind der Meinung, dass es in der Stadtverwaltung genügend Spezialistinnen und Spezialisten hat, die das planen können. Darum stellen wir den Textänderungsantrag, den letzten Satz zu streichen.

**Michael Schmid (AL):** In Altstetten wurde nicht nur ein neues Eishockeystadion eröffnet, das viele Besucher anlockt. Es ist auch ein Quartier, das sich sehr stark entwickelt und das in den nächsten Jahrzehnten beinahe zu einer eigenen Grossstadt wird. Vergleicht man Altstetten mit Winterthur und Oerlikon, dann steht es diesen Zentren in wenigem nach. In Winterthur wurde kürzlich eine 4,5 Meter breite Bahnhofunterführung auf 17,5 Meter ausgebaut; in Oerlikon eine 4,5 Meter breite Unterführung auf 16,5 Meter erweitert. Beide kombinieren den Velo- und Fussverkehr. Es wäre schade, wenn in Altstetten ein grosser Aufwand betrieben würde, um eine neue Unterführung zu bauen, und man bei der Eröffnung feststellen müsste, dass sie zu klein ist. Darum lohnt es sich, diesen Aufwand zu betreiben, auch wenn es nicht einfach ist.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Simone Brander:** Ein Ersatzneubau der bestehenden Personenunterführung ist dringend nötig. Das Einzugsgebiet des Bahnhofs Altstetten wird verdichtet und rundherum gibt es immer mehr Dienstleistungsunternehmen. Das Eishockeystadion und die Limmattalbahn bringen zusätzliche Personenströme. Die bestehende Personenunterführung stammt aus dem Jahr 1965 und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Während der Stosszeiten wird die Kapazitätsgrenze erreicht. In Anbetracht der Entwicklungsgebiete nördlich des Bahnhofs und in der Grünau, ist ein Neubau der Unterführung und der Velostation absolut zwingend. Die Velostation soll mindestens 520 Abstellplätze haben. Ob diese kostenpflichtig sein werden, klären wir später. Die Velostation und die Personenunterführung sind eng verflochten und darum ein Gesamtbauwerk. Die Velostation kann nicht dem «Rahmenkredit Velo» belastet werden, weil dieser nur für die Verbesserung der kommunalen Veloinfrastruktur da ist. In der Kommission wurden die Vorstudien zur Erweiterung der Personenunterführung, für die Veloführung und den Bedarf an Veloabstellplätzen intensiv diskutiert und in der Folge drei Begleitvorstösse eingereicht. Mit dem Postulat GR Nr. 2022/580 soll der Stadtrat prüfen, wie die Personenunterführung im Vergleich zu den neun Meter, die in der Vorstudie vorgesehen sind,



*deutlich verbreitert werden kann. Seit dieser Vorstudie wurden die Normen für die minimale Breite von Unterführungen für den Fuss- und Veloverkehr überarbeitet und erhöht. Die neue Norm fliesst selbstverständlich in die weitere Planung ein und das Anliegen des Postulats für eine deutliche Verbreiterung prüfen wir gerne. Mit dem Postulat GR Nr. 2022/579 soll der Stadtrat prüfen, wie mindestens 1500 Veloabstellplätze westlich der Publikumsanlage realisiert werden können. Auch dieses Anliegen nimmt der Stadtrat gerne entgegen. Die bisherige Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2015 sieht eine Velostation mit 520 Abstellplätzen vor. Das bezieht sich auf die Velostation selbst und sagt nichts darüber aus, wie viele Veloabstellplätze in der Umgebung oder im westlichen Bereich entstehen werden. Dass die 520 Abstellplätze für die Zukunft zu wenig sind, ist aber klar. Das Tiefbauamt erstellt darum ein neues Abstellplatzkonzept, analog zu den Konzepten für den Bahnhof Stadelhofen und den Hauptbahnhof. Mit dem bereits überwiesenen Postulat GR Nr. 2022/578 soll der Stadtrat prüfen, wie eine sichere Veloführung über den Altstetterplatz und auf den nördlichen Zufahrten gewährleistet werden kann. Die sichere Veloführung über den Altstetterplatz ist Teil der Velovorzugsroute Triemli–Altstetterplatz. Dort läuft das Vorprojekt, der Bau ist für die Jahre 2025/26 geplant. Die nördliche Zufahrt verläuft über die Vulkanstrasse und über die Max-Högger-Strasse. Diese Projektierungen sind abhängig davon, wie die Rampen der Unterführung konkret gestaltet werden. Darum wurde dieses Projekt momentan sistiert. Die beiden Velovorzugsrouten, die dort anschliessen werden, sind für die Jahre 2026/27 vorgesehen. Die geforderte Prüfung einer sicheren Veloführung ist Bestandteil der Velovorzugsroute. Darum werden wir auch dieses Anliegen weiterverfolgen. In den Diskussionen in der Kommission konnten wir die wichtigen Punkte herausarbeiten, sodass wir für die anstehende Projektierung der Personenunterführung gut aufgestellt sind.*

#### Schlussabstimmung

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Peter Anderegg (EVP), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Vizepräsident Stephan Iten (SVP), Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Derek Richter (SVP), Michael Schmid (AL), Claudio Zihlmann (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Projektierung des Ersatzneubaus der Personenunterführung und des Neubaus einer Velostation am Bahnhof Altstetten, werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 6 000 000.– bewilligt (Preisbasis: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).



7 / 8

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 25. Januar 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 27. März 2023)

**1261. 2022/579**

**Postulat der SP-, Grüne-, AL- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 16.11.2022:  
Projektierung der Personenunterführung West beim Bahnhof Altstetten,  
Realisierung von mindestens 1500 Veloabstellplätzen im Perimeter westlich  
der Publikumsanlagen der SBB**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2022/307, Beschluss-Nr. 1260/2023.

Anna Graff (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 965/2022).

Derek Richter (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. Dezember 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 83 gegen 13 Stimmen (bei 20 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**1262. 2022/580**

**Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 16.11.2022:  
Projektierung der Personenunterführung West beim Bahnhof Altstetten,  
Realisierung einer deutlichen Verbreiterung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2022/307, Beschluss-Nr. 1260/2023.

Markus Knauss (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 966/2022).

Derek Richter (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. Dezember 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.



8 / 8

Das Postulat wird mit 76 gegen 13 Stimmen (bei 27 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat